



Emis Kinderseite



Bildquelle: Pixabay

Lachen

Ausgabe 5

Lachen



Bildquelle: Pixabay

Wann hast du das letzte Mal gelacht? So richtig aus vollem Herzen, laut und ohne daran zu denken, was die anderen um dich herum dazu sagen? Oder vor Freude über eine schöne Überraschung? Hoffentlich heute. Wenn nicht, dann lies die Witze auf dieser Seite und lache. Lachen macht glücklich. Lachen steckt an. Lachen macht dich nett. Lachen macht dich gesund. Wenn du lachst, wirst du fröhlich. Alles wird leichter.

Was in deinem Körper beim Lachen passiert, erfährst du in dieser EMI-Ausgabe. Wir erklären auch, ob Tiere lachen können, zeigen dir lustige Bücher und Comics und wie man leckere Brotgesichter und Zauberbrote macht. Viel Spaß beim Lesen und Lachen!

Mitmachen?

Emi freut sich auf Zuschriften und Beiträge von Dir! Du kannst sie uns an die E-Mail-Adresse

info@kulturverbindet-bonn.de

schicken, oder in Deiner Schule in die Infomappe legen (Du findest die Infomappe in der Bücherkiste von Kultur verbindet in der Schule). Bitte gib Deinen Namen, Deine Klasse und Deine Schule an.



Energie – was ist das eigentlich?



Bildquelle: Pixabay

Energie ist eine unsichtbare Kraft. Ohne Energie würde sich auf der Welt nichts bewegen. Es gäbe kein Licht und keine Wärme. Busse könnten nicht fahren und du selbst könntest keinen Finger heben.

Die Menschen verbrauchen Energie, um leben zu können. Jede Maschine verbraucht Energie. Aber woher kommt die Energie? Energiequellen sind zum Beispiel die Sonne, der Wind und das Wasser. Aber auch Holz, Kohle und Öl. Wir Menschen erhalten unsere Energie

aus der Nahrung, die wir essen. Aber auch Freunde, Hobbys und schöne Erlebnisse können dir Energie geben. Kummer, Ärger und Trauer können dir Energie klauen.

In der nächsten Emi-Ausgabe erklären wir, wo Energie herkommt, was gute Energie ist, welche Energie schadet und welche spannenden Experimente es gibt zu Energie.

Lesen, Sehen, Hören

Lustige Bücher, Comics und mehr zum Lachen!



U. Blanck: Die 3 ??? Kids: Strandpiraten.

Die drei Fragezeichen im Comic-Format! Farbige Bilder und kurze Texte in Sprechblasen. Für alle, die die Geschichten der drei Fragezeichen lieben und wenig Text, aber viele Bilder mögen. Ab 8 Jahre.

M. Brinkmann: Die 3 ??? Witzebuch.

Die besten Detektivwitze und Scherzfragen der drei Fragezeichen. Ab 8 Jahre, 6,99€.

I. Roemtsch: Redaktion Wadenbeißer.

Ein Krimi-Comic zum Lesen und Mitraten. Ab 8 Jahre, 9,95€

R. Schuppler: Weltgeschichte in Bildergeschichten.

Was geschah in Troja? Wer war Jesse James? Mit Comic-Bildern und kurzen Texten wird die Geschichte spannend und lustig gezeigt. Ab 8 Jahre

Cube Kid: Tagebuch eines Kriegers.

Ein Comic-Abenteuer für alle Minecrafters. Der 12jährige Minus will Krieger werden. Schafft er das? Ab 10 Jahre

L. Stowell: Comic-Workshop. Comics selbst zeichnen und schreiben.

Tipps zum Zeichnen und Gestalten eines eigenen Comics. Und viele Ideen, wie du die Abenteuer deines Superheldens oder einen Tiercomic gestalten kannst. Ab 10 Jahre, 11,95€

M. Möglich: Die lustigsten Kinderwitze der Welt.

Ab 8 Jahre, 9,99€.



A. Lindgren: Karlsson auf dem Dach.

Eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem schüchternen Lillebror und dem ungewöhnlichen Karlsson, der auf dem Dach lebt und mit einem Propeller auf dem Rücken fliegen kann. Beide erleben verrückte Abenteuer. Ab 8 Jahre.

P. Maar: Das Sams.

Das rothaarige Sams mit den Wunschpunkten und Herr Taschenbier kommen immer wieder in die komischsten Situationen, weil Herr Taschenbier zu ungenau wünscht. So schneit es plötzlich im Zimmer und ein Eisbär taucht auf... Ab 8 Jahre.

Wilhelm Busch: Max und Moritz.

Vor fast 150 Jahren zeichnete und schrieb Wilhelm Busch seine Geschichte über Max und Moritz, die die Erwachsenen ärgerten. Sie stahlen die gebratenen Hühner aus der Pfanne, versteckten Maikäfer im Bett, sägten die Holzbrücke an, die über den Bach führte und vieles mehr. Diese Geschichte muss man gelesen und gesehen haben!

Bliesemann Loles: Jede Menge Quatschgeschichten.

Verschiedene Geschichten von Astrid Lindgren, den Olchies oder über den Franz.

J. Kinney: Gregs Tagebuch.

Der Klassiker unter den Buch-Comics. Ab 10 Jahre.





A. Pantermüller: Mein Lotta-Leben.

Der Buch-Comic für Mädchen über das gar nicht so alltägliche Leben von Lotta. AB 8 Jahre.

M. Kling: Der Tag, an dem Oma das Internet kaputt gemacht hat.

Ein Buch zum Lachen und Nachdenken für die ganze Familie. Ab 8 Jahre.

- Bildquelle/alle Fotos: Kultur verbindet e.V. -

Lustige Witze



Bildquelle: Pixabay

Schülerwitze: Kurze Frage – kluge Antwort

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferd? Sattelschlepper!

Was liegt am Strand und ist schlecht zu verstehen? Eine Nuschel!

Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurück kommt? Stock!

Wo wohnen Katzen? Im Miezhause!

Zu welchem Arzt geht Pinocchio? Zum Holz-Nasen-Ohren Arzt!

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt? Schattiges Plätzchen!

Wie nennt man einen Bären, der laut „Kugel“ schreit? Kugel-schrei-bär!

Zwei Zahnstocher gehen im Wals spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt“.

Was ist grün und fliegt über die Wiese? Die Birne Maja!

Gute Ausreden

Hassan kommt aufgeregt und zu spät in die Schule: "Bitte, ich bin von Räufern überfallen worden!"
- "Was hat man dir geraubt?" - "Gott sei Dank nur die Hausaufgaben!"

Leila fragt die Lehrerin: „Kann man für etwas bestraft werden, was man nicht gemacht hat?“ „Nein, natürlich nicht“ „ Gut, ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

Und was sonst noch gefragt wird...

Alina aus der ersten Reihe fragt: "Herr Lehrer, ist der Stille Ozean eigentlich den ganzen Tag still?"
Lehrer: "Frag doch bitte mal etwas Vernünftiges!" Alina: "Woran ist eigentlich das Tote Meer gestorben?"

Der Lehrer möchte wissen: "Welche vier Worte werden in der Schule am häufigsten gebraucht?"
Nuri: "Das weiß ich nicht." - "Richtig."

Fragt der Lehrer: „Was ist die Zukunftsform von „ich stehle?“ Antwortet der Schüler. „Ich sitze im Gefängnis.“

Die Sportlehrerin fragt: „Kannst du schwimmen?“ „Ja“, antwortet die Schülerin. „Und wo hast du das gelernt?“ will die Lehrerin wissen. „Im Wasser natürlich!“

Mona schläft im Unterricht ein. Sagt der Lehrer: „Ist das hier der richtige Platz zum Schlafen?“
Antwortet Mona: „Es geht schon. Sie müssen nur leiser sprechen.“

Fragt der Lehrer: "Wie nennt man Lebewesen, die teils im Wasser leben, teils auf dem Lande leben?" Osman meldet sich: "Badegäste, Herr Lehrer!"

Leonie kommt von der Schule zurück und erzählt den Eltern: „Wir haben heute Hitzefrei“. Wundert sich ihr Vater: „So heiß ist es doch gar nicht.“ Antwortet Leonie: „Das nicht, aber die Schule brennt.“

Junis kommt von der Schule zurück. "Mama", sagt er, "ich war heute der Einzige, der unserer Lehrerin eine Frage beantworten konnte." "Das ist ja toll! Was hat sie denn gefragt?" "Wer hat die Scheibe eingeschlagen?"

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: „Guck, mal, der See ist weg!“ Sagt das andere Kind: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

Lustige Filme und neu im Kino



Bildquelle: Pixabay

Die Goonies.

Schon was älter, aber immer noch gut : Eine Kinderbande begibt sich auf Schatzsuche und kann so die Häuser ihrer Eltern vor dem Abriss retten.

Kevin allein zu Haus.

Auch ein Klassiker. Kevin wird von seiner Familie, die kurz vor Weihnachten nach Paris fliegt, zu Hause vergessen. Er muss sein Haus gegen zwei Einbrecher verteidigen und baut die unglaublichsten Verteidigungsanlagen.

Mein Lotta-Leben: Alles Bingo mit Flamingo.

Der erste Film zur Buchreihe. Die 11jährige Lotta und ihr chaotischer Alltag.

Shaun das Schaf

Das freche Schaf Shawn stürzt sich in sein zweites Kinoabenteuer und verspricht intergalaktischen Spaß.

Everest – Ein Yeti will hoch hinaus

Der kleine Yeti sucht eine Familie. Eine Gruppe von Außenseitern hilft ihm bei seiner abenteuerlichen Reise.

Rocca verändert die Welt

Das mutige Mädchen Rocca stellt an ihrer neuen Schule alles auf den Kopf.

Alfons Zitterbacke

Der Pechvogel Alfons Zitterbacke erlebt eine Katastrophe nach der anderen.

Redewendungen zum Lachen



Bildquelle: Pixabay

Sich schütteln vor Lachen:

Wenn du lachst, kommt der ganze Körper in Bewegung. Du biegst dich vor und zurück, krümmst

dich, bewegt die Arme oder wirfst dich sogar auf den Boden. Das Lachen schüttelt dich so richtig durch. Man sagt auch „sich vor Lachen biegen, sich vor Lachen krümmen, sich vor Lachen kugeln, sich vor Lachen wegschmeißen.“

Der Satz „Sich einen Ast lachen“ bedeutet, dass man sich beim Lachen so verbiegt und mit dem Oberkörper nach vorne gebeugt steht, so dass die Körperhaltung an einen Baum mit einem Ast erinnert.

Sich vor Lachen kaum halten können:

Dieser Satz weist auch auf die starke Reaktion des Körpers auf das Lachen hin. Man kann sich kaum auf den Beinen halten vor Lachen. Die Tränen fangen an zu fließen, man lacht Tränen. Oder es kann vorkommen, dass man sich fast in die Hosen macht vor Lachen. Man kann also weder das Lachen noch die Tränen oder noch mehr zurückhalten.

Sich das Lachen verkneifen:

Wenn einer Freundin, einem Freund oder jemanden aus der Familie etwas Komisches oder Dummes passiert, möchtest du vielleicht gerne darüber lachen. Aber du weißt, dass deine Freundin oder dein Bruder dann beleidigt ist und böse mit dir. Dann verkneifst du dir besser das Lachen, presst den Mund zusammen und versuchst alles, um nicht zu lachen. Dazu passt auch der Ausdruck „Sich ins Fäustchen lachen“. Du verbirgst dein Lachen hinter deiner Hand oder in der Faust, so dass der andere nicht merkt, dass du über ihn lachst.

Lachen ist die beste Medizin:

Wenn wir lachen, werden in unserem Körper viele kleine „Glückshormone“ ausgeschüttet. Das sind Stoffe, die der Körper produziert und die uns glücklich machen. Die Glückshormone helfen uns auch, Krankheiten besser zu bekämpfen und wir werden schneller gesund. In vielen Kinderkrankenhäusern kommen daher Clowns zu den kranken Kindern und bringen die Kinder zum Lachen. Die Kinder vergessen ihre Krankheit, Schmerzen und Angst und Lachen. Sie fühlen sich besser und können auch schneller gesund werden.

Aber warum sagt man dann „Ich lach mich krank“ oder „Ich lach mich tot“? Das haben wir oben beschrieben unter dem Punkt „Sich vor Lachen kaum halten können“ und „Sich schütteln vor Lachen“. Starkes Lachen nimmt einen die Luft, man bekommt Seitenstechen oder die Muskeln im Bauch krampfen sich schmerzhaft zusammen. Das ist aber schnell vorbei, die gute Laune und die Glücksgefühle bleiben viel länger. Soweit ich weiß, ist am Lachen noch niemand gestorben.

Lachen ist ansteckend:

Wenn jemand richtig schön lacht, fangen die Leute in der Nähe meistens auch mit an zu Lachen. Auch wenn sie gar nicht wissen, warum die Person lacht. Beim Lachen ist es wie beim Gähnen: Man wird nur durch das Zusehen angesteckt. Und bleiben ganz gesund dabei!

Da lachen ja die Hühner:

Hühner sind ja eigentlich dumme Tiere. Wenn die schon über etwas Lachen, dann muss das ja wirklich blöd sein, was da passiert ist. Wenn also jemand etwas ganz Dummes erzählt oder behauptet, sagt man: „Da lachen ja die Hühner.“

Zum Lachen in den Keller gehen:

Es gibt Menschen, die sieht man niemals lachen. Kennst du so jemanden? Da sagt man dann „Der geht bestimmt zum Lachen in den Keller“. Man kann sich nicht vorstellen, dass ein Mensch nie lacht und der lacht dann nur dort, wo es keiner sieht und hört. Zum Beispiel im Keller.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten:

Stell dir ein Fußballspiel vor. Kurz vor Ende steht es 1:2 für die gegnerische Mannschaft. Die Fans dieser Mannschaft jubeln schon, feiern ihren Sieg. Dann aber gibt es noch einen Freistoß für deine

Mannschaft und es ist unentschieden und in der Verlängerung schießt deine Mannschaft und gewinnt das Spiel. Jetzt jubeln alle die Fans von deiner Mannschaft. Genau das beschreibt der Satz: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Man soll nicht zu früh jubeln und denken, man hat gewonnen, sondern bis zum Ende warten, bis die Entscheidung gefallen ist.

Lachen, bis der Arzt kommt:

Hast Du auch schonmal so viel gelacht, dass Dir der Bauch wehgetan hat? Oder Du konntest gar nicht mehr aufhören zu kichern, dass Du sogar Tränen gelacht hast? So viel zu lachen, dass ein Arzt kommen muss, ist kaum möglich. Trotzdem sagt man das so, wenn man ausdrücken will, dass man sehr, sehr viel lachen muss. Aber keine Sorge, Lachen ist überhaupt nicht ungesund. Im Gegenteil: Lachen ist die beste Medizin!

Natur und Umwelt

Lachen ist gesund !



Bildquelle: Pixabay

Lachen ist gesund – das habt ihr bestimmt schon einmal gehört. Aber warum eigentlich?

Dazu muss man sich mal ansehen, was eigentlich so beim Lachen im Körper passiert:

Hättet ihr gedacht, dass beim richtigen, kräftigen Lachen mehr als 100 Muskeln angespannt werden – 17 davon im Gesicht. Wenn man herzhaft lacht, arbeitet der gesamte Körper mit! Außerdem atmet man schnell und tief und es gelangt ungefähr 3x so viel Sauerstoff in den Körper

wie beim normalen Atmen. Das aktiviert unseren Stoffwechsel – sogar unser Herz schlägt kurze Zeit schneller. Lachen ist für unseren Körper wie Leistungssport! Nach dem Lachen entspannt der Körper außerdem.

Außerdem werden bei Lachen Glückshormone freigesetzt, die dafür sorgen, dass weniger Stress empfunden wird.

Lachen ist so gesund, dass es sogar medizinisch eingesetzt wird: Es kann bei Menschen, die einen Herzinfarkt hatten den Blutdruck senken und somit das Risiko für einen weiteren Herzinfarkt verringern. Außerdem kann die Freisetzung von Glückshormonen durch das Lachen so stark sein, dass sogar Schmerzen gemildert werden können – und man fühlt sich natürlich auch besser. Schlechte Stimmung oder Traurigkeit kann ebenfalls durch herzhaftes Lachen verschwinden. Auch das Immunsystem, mit dem sich der Körper von Krankheiten schützt, wird durch Lachen gestärkt.

Toll, was Lachen so alles kann, oder? Aber vor allem macht es natürlich einfach Spaß!

Wie oft lachen wir am Tag ?



Bildquelle: Pixabay

Kinder lachen tatsächlich bis zu 400 Mal am Tag! Erwachsene lachen dagegen nur noch ungefähr 15 – 20 Mal – das ist sehr schade, denn ihr habt ja schon lesen können, wie gesund das Lachen eigentlich ist. Eigentlich sollten auch die Erwachsenen viel mehr lachen! Fest steht auch, dass die Menschen Mitte des letzten Jahrhunderts im Durchschnitt noch viel mehr gelacht haben als heute. Warum das so ist, dass Menschen, je älter sie werden immer weniger lachen und heute weniger als vor 60-70 Jahren wissen die Forscher aber noch nicht eindeutig.

Lachyoga

Yoga, das sind doch Leute, die bei ihrem Sport Arme und Beine kunstvoll „verknotten“ oder meditieren (meditieren nennt man Techniken, mit denen die Gedanken ganz ruhig werden) – was hat das denn mit Lachen zu tun?

Ehrlich gesagt erst einmal nicht sehr viel. „Erfunden“ hat Lachyoga nämlich ein Amerikaner, Norman Cousins. Mit der von ihm erfundenen „Lachtherapie“ konnte er seine Rückenschmerzen mildern.

Ein Arzt und Yogalehrer aus Mumbai in Indien namens Madan Kataria erweiterte später diese Lachtherapie und verband die Lachübungen mit Yogaübungen und es entstand das Lachyoga. Es ist also eigentlich erst eine ganz moderne Erfindung.



Bildquelle: Pixabay

Beim Lachyoga kombiniert man Klatsch-, Dehn- und Atemübungen. Außerdem wird durch Pantomime („so tun als ob“) und Augenkontakt versucht, die Teilnehmer spielerisch zum Lachen anzuregen. Das zunächst willentlich durch die Übungen herbeigeführte Lachen soll schließlich in ein „echtes“, freies Lachen übergehen. Übrigens: Witze werden beim Lachyoga nicht erzählt, um die Teilnehmer zum Lachen zu bringen!

Können Tiere lachen?



Ja, das können sie ! Ob sie Humor in derselben Art und Weise haben wie wir Menschen haben ist wissenschaftlich noch nicht erwiesen, aber lachen oder lächeln tun auch Tiere!

Jeder, der eine Katze oder einen Hund hat oder sich schon Videos von Tieren angesehen hat, hat vermutlich schon Situationen beobachtet, die eigentlich nur bedeuten können, dass Tiere auch so etwas wie zumindest einen ganz einfachen Humor haben müssen, schon mal albern sind und auf jeden Fall genau wie wir Spaß haben können und dies auch zum Teil durch Lachen und Lächeln ausdrücken.

Bildquelle: Pixabay

Schimpansenmütter kitzeln ihre Kinder liebevoll, die daraufhin glucksende Geräusche – eindeutig ein wohliges Lachen – von sich geben. Auch andere Affenarten lachen auf ähnliche Weise und sogar Ratten „lachen“ (auch wenn sie Geräusche machen, die wir mit dem menschlichen Ohr nicht wahrnehmen können), wenn man sie kitzelt und genießen es.

Manche Hunde lachen zwar nicht, aber sie grinsen oder lächeln! Das tun aber nicht alle Hunde – die, die es tun, tun es aber nur dem Menschen und nicht Artgenossen gegenüber. Sie haben sich das Lächeln des Menschen abgeschaut und ahmen es nach – das haben Forscher herausgefunden.

Hunde zeigen das Lächeln z.B. bei der Begrüßung und als Spielaufforderung. Für uns Menschen sieht das Hundelächeln aber etwas gewöhnungsbedürftig aus – ein wenig nach Zähnefletschen. Die Mundwinkel werden nach hinten gezogen, und danach die Oberlippe mehrmals hintereinander nach oben, und es werden Schneide- und Eckzähne gezeigt. Von einem Zähnefletschen ist es allerdings darin zu unterscheiden, dass der Hund natürlich nicht dabei knurrt oder bellt, sondern ganz entspannt wirkt und freundlich mit dem Schwanz wedelt (Achtung: Wenn Du Dir nicht absolut sicher bist, dass ein Hund „lächelt“ und sich freut (weil es z.B. Dein eigener Hund ist und Du ihn sehr gut kennst), versuche ihn bitte nicht zu streicheln und frage erst den Besitzer oder einen Erwachsenen, ob es sich wirklich um ein Lächeln handelt!)



Abbildung 1: "grinsender Hund" - mit freundlicher Genehmigung von Heike Seidel (Charlot's Farm)

Schluckauf

Manche Menschen bekommen Schluckauf, wenn sie lachen.

Der Schluckauf, der sich in lauten „Hicks“-Geräuschen äußert, entsteht dadurch, dass sich das Zwerchfell verkrampft. Das Zwerchfell ist eine Art Wand aus Muskulatur, die die Brusthöhle, wo sich Herz und Lunge befinden von der Bauchhöhle, in der die restlichen Organe ihren Platz haben trennt. Schluckauf kann nicht nur beim Lachen entstehen, sondern auch durch kalte oder heiße Getränke, hastiges Trinken und durch Aufregung.

Warum es den Schluckauf überhaupt gibt, weiß man nicht. Die Wissenschaftler sind der Meinung, dass er zumindest bei Erwachsenen und größeren Kindern eigentlich überhaupt keinen Nutzen hat und vielleicht bei Babies eine Art Schutzreflex ist, der bis ins Erwachsenenalter erhalten geblieben ist.

Meist geht der Schluckauf nach ein paar Minuten von alleine wieder weg. Man kann das beschleunigen, indem man absichtlich versucht, das Zwerchfell zu entspannen. Das geht sehr gut durch Ablenkung wie zum Beispiel durch Erschrecken oder auch durch tiefes Einatmen und Luft anhalten.

Ganz selten gibt es auch Menschen, die unter einem Dauer-Schluckauf leiden, der immer wieder kommt oder gar nicht aufhört. Dann sollte man zum Arzt gehen! Ansonsten ist der Schluckauf aber völlig harmlos.

Ist Lachen ansteckend?

Kurz gesagt: Ja, das ist es! Das hat bestimmt jeder von euch schon einmal erlebt – einer in einer Gruppe fängt an zu lachen und man kann gar nicht anders, als mitzulachen.



Bildquelle: Pixabay

Aber warum ist das so? Die Forscher glauben, dass Lachen ansteckend ist, weil es das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt.

Das Lachen ist wahrscheinlich ursprünglich, lange bevor der frühe Mensch angefangen hat, zu sprechen, aus dem Zähneflitschen entstanden, das Kraft demonstrieren sollte – während es Gegner abschrecken sollte, hatte innerhalb der Gruppe das gegenseitige Zähne zeigen aber wahrscheinlich von Anfang an etwas Verbindendes. Dass das Lachen schon sehr früh in der Entwicklung des Menschen entstanden sein muss, lässt sich daran

erkennen, dass das Lachen von Teilen des Gehirns ausgelöst und gesteuert wird, die deutlich älter sind als die Teile, die für die Sprache zuständig sind.

Was passiert dabei im Gehirn? Es gibt so genannte Spiegelneuronen. Das sind ganz bestimmte Nervenzellen, die aktiv werden, wenn wir die Bewegungen anderer Menschen ansehen. Es scheint so, dass diese Nervenzellen auch durch Geräusche, besonders aber positive – wie eben das Lachen – aktiviert werden und wir dadurch Lachen als ansteckend empfinden.

Kitzelattacke !

Jauchzen, lautes Lachen, Quietschen, Schreien, die Arme und Beine zucken – das passiert, wenn Du durchgekitzelt wirst! Meistens ist eine Kitzelattacke von einem Menschen, den Du magst herrlich und macht einfach nur Spaß.

Aber was passiert da eigentlich? Man kann gar nicht anders – kitzeln löst nämlich einen Reflex aus.

Und das nicht nur bei uns Menschen, sondern auch bei manchen Tieren.



Bildquelle: Pixabay

Wahrscheinlich sind wir kitzelig, um uns z.B. vor stechenden Insekten und anderen Gefahren zu warnen – besonders kitzelig sind wir nämlich an Stellen, die mit wichtigen Körperfunktionen zusammenhängen oder die sich in der Nähe von wichtigen Adern befinden, z.B. am Hals. Die durch das Kitzeln hervorgerufene Reaktion (Arm/Bein wegziehen, Schreien, Quietschen) diente ursprünglich also zum Schutz und als Warnung.

Dass wir beim Kitzeln auch lachen müssen passiert wahrscheinlich deshalb, weil nach dem ersten „Schreck“ sofort ein Gefühl der Erleichterung eintritt, da wir merken, dass ja nicht wirklich eine

Gefahr besteht. Wenn unser Gehirn dann weiß, dass nichts Schlimmes passiert, macht das Ganze einfach nur noch Spaß.

Und auch eine soziale Funktion ist wahrscheinlich, Babies und Kleinkinder empfinden Kitzeln als besonders angenehm und man kann es als ein Ausdruck von Verbundenheit und Nähe betrachten. Durch Kitzeln und die Reaktion darauf kann eine Situation als weniger unangenehm erlebt werden – es hellt die Stimmung auf (vorausgesetzt, man mag sich und wird gerne gekitzelt) und man kann einen Menschen, der müde wird sogar regelrecht wach kitzeln.

Die meisten Menschen sind übrigens nicht in der Lage, sich selbst zu kitzeln. Ein bisschen geht das schon, aber es ist nicht dasselbe, als wenn Dich ein anderer Mensch kitzelt, denn der Überraschungseffekt scheint dabei wichtig zu sein. Menschen sind auch unterschiedlich kitzelig – manche mehr, manche weniger und von einem Menschen, den Du nicht leiden kannst gekitzelt zu werden macht auch keinen großen Spaß – auch wenn Du die Reaktion (Lachen, Zucken) nicht verhindern kannst.

Freudentränen oder Tränen lachen

Da muss man ein wenig unterscheiden: Tränen lachen ist nämlich ein bisschen etwas anderes als Freudentränen.

Tränen lachen

Vielleicht kennst Du das – Du lachst so sehr, bis Dir die Tränen anfangen herunterzulaufen. Du bist dabei aber gar nicht traurig - das ist ganz einfach eine Reaktion Deines Nervensystems – das kann nämlich nicht zwischen den



Bildquelle: Pixabay

Gefühlen Lachen und Traurigkeit unterscheiden! Dieselben Reaktionen werden durch eine ganze Reihe von Gefühlen ausgelöst – Kummer, Schmerz, Trauer, Wut und Freude – ganz egal was, sobald ein Gefühl stark genug ist, passiert immer dasselbe: Dein Herz schlägt schneller, die Atmung wird tiefer, die Pupillen im Auge werden weiter – und schließlich fängt man an zu weinen.

Freudentränen

Freudentränen sind noch ein bisschen etwas anderes als Lachtränen. Dazu gibt es unterschiedliche Erklärungen – entweder kann es sein, dass man in einer sehr schönen Situation gleichzeitig an etwas trauriges denkt – zum Beispiel die Olympiasiegerin, die bei der Siegerehrung an den vor kurzen verstorbenen Opa denkt, der nicht dabei sein kann und sich in diesem Moment gleichzeitig sehr freut und traurig ist – sie strahlt über das ganze Gesicht und trotzdem laufen die Tränen.

Manche Forscher meinen auch, dass jedes ganz besonders starke Gefühl immer ein „Gegengefühl“ braucht, damit der Mensch schnell wieder gefühlsmäßig stabil ist (also übergroße Freude wird durch Weinen quasi automatisch „gedämpft“).

Echtes und falsches Lachen

Wir haben schon gelesen, dass wir beim Lachen alleine im Gesicht 17 Muskeln bewegen – die Augenbrauen heben sich, die Mundwinkel werden zur Seite und nach oben gezogen, die Augen werden zu Schlitzen geschlossen und sogar die Nasenlöcher weiten sich.

Kann man nun erkennen, ob ein Mensch wirklich von Herzen lacht (oder lächelt), oder nur so tut?

Tatsächlich ist das gar nicht einfach und auch nicht immer eindeutig. Generell kann man sagen, dass bei einem echten Lachen meist die Augen zu schmalen Schlitzen zusammengezogen werden und bei einem gespielten Lachen nicht – aber dummerweise ist das nicht bei allen Menschen so. Manche Menschen lachen nämlich wirklich, aber um die Augen herum tut sich trotzdem nichts.



Bildquelle: Pixabay

Nicht immer muss gespieltes Lächeln oder Lachen einen gemeinen Hintergrund haben. Manche Menschen spielen ein Lachen z.B. aus Verlegenheit vor.

Humor, Ironie und Schadenfreude

Was ist Humor?



Bildquelle:
Pixabay

Hast Du auch einen Freund oder eine Freundin, der oder die ein richtiger Scherzkeks ist? Vielleicht erzählt aber auch Dein Papa oder Deine kleine Schwester die tollsten Witze und macht den lustigsten Quatsch! Ein Mensch, mit dem man viel lachen kann, ist ein Mensch mit viel Humor. Humor ist die Fähigkeit, auf Dinge ganz gelassen und entspannt zu reagieren. Man sagt auch, dass man etwas „mit Humor nimmt“: Wenn man zum Beispiel einen Witz macht, um eine unangenehme Situation angenehmer zu machen. Oder wenn man fröhlich ist, obwohl es regnet!

Was ist Schadenfreude?

Hast Du auch schon einmal heimlich geschmunzelt, wenn jemand lustig gestolpert oder in eine große Pfütze getreten ist? Manchmal müssen wir über solche kleinen Missgeschicke lachen. Wir freuen uns in dem Moment über einen kleinen „Schaden“, den jemand nimmt. Diese „Freude“ nennt man deshalb „Schadenfreude“.

Die Schadenfreude kann harmlos und fröhlich sein. Am 1. April ist es zum Beispiel eine Tradition, dass wir unsere Freunde und Familie in die Irre führen.

Hast Du auch schon einmal jemanden „in den April geschickt“? Man löst den Scherz dann auf, indem man „April, April“ sagt.



Bildquelle: Pixabay



Bildquelle: Pixabay

Auch in Comics oder Cartoons wird Schadenfreude oft benutzt, um lustige Situationen zu erzählen. Aber zum Beispiel auch in Trickfilmen passieren den Figuren oft lustige Missgeschicke! Aber Vorsicht: Schadenfreude kann auch sehr negativ und verletzend sein! Wenn wir zum Beispiel neidisch auf jemanden sind und wir uns freuen, wenn demjenigen ein neues Spielzeug kaputt geht, das wir auch gerne hätten.

Psst! Kennst Du das englische, polnische, spanische, portugiesische, französische oder italienische Wort für Schadenfreude? In allen Sprachen wird tatsächlich das deutsche

Wort benutzt: „Schadenfreude“! Manche Wörter werden von einer Sprache in eine andere übernommen, ohne dass sie verändert werden. Man nennt solche Wörter auch „Lehnwörter“.

Was ist Ironie?

Emi nascht für sein Leben gern Kuchen! Gerade hat seine Mama einen duftenden Apfelkuchen gebacken. Der steht jetzt zum Abkühlen auf dem Fensterbrett. Emi streckt seine Ärmchen nach dem Kuchen aus, um noch ein bisschen besser schnuppern zu können. Er zieht ihn noch ein bisschen näher und noch ein bisschen und...oh nein! Schon liegt der schöne Kuchen auf dem Fußboden! Emis Mama hat das Scheppern gehört und kommt in die Küche. „Emi! Das hast du ja toll gemacht!“, sagt sie.



Bildquelle: Pixabay

Moment mal! Toll gemacht? Wie meint Emis Mama das?

Natürlich wissen Emi und seine Mama, dass es nicht toll ist, Geschirr kaputt zu machen. Tatsächlich meint sie genau das Gegenteil von dem, was sie sagt. Man sagt auch, dass sie etwas ironisch meint oder Ironie benutzt. Das Wort Ironie ist altgriechisch und heißt „Verstellung“ oder „gespielte Unwissenheit“. Man benutzt Ironie, um eine nicht so schöne Situation aufzulockern. Ironie wird oft von besonders humorvollen Menschen benutzt.

Emi ist ganz traurig über sein Missgeschick. „Sei nicht traurig, Emi“, sagt Emis Mama, „wir haben doch noch einen ganzen Baum voller Äpfel in unserem Garten. Davon können wir noch ganz viele Kuchen backen.“ Und das meint sie auch so.

Was ist ein Comic?



Bildquelle: Pixabay

Ein Comic ist eine Geschichte, die mit einer Folge von Bildern und Text erzählt wird. Es gibt Sprechblasen, die Dir zeigen, was die Figuren sagen. Manchmal gibt es auch Gedankenblasen, die zeigen, was die Figuren denken. Manchmal erscheinen in den Sprechblasen aber auch Wörter, die gar keine Wörter sind. Zum Beispiel „Knall“, wenn auf dem Bild ein Auto zu sehen ist, bei dem der Reifen geplatzt ist. Oder „Tröt“, wenn jemand fleißig Trompete spielen übt.

Das Wort „Comic“ kommt aus dem Englischen und heißt „komisch“. Die ersten Comics waren tatsächlich alle lustig und unterhaltsam. Der erste richtige Comic erschien 1896 in einer amerikanischen Tageszeitung. Der Held des ersten Comics hieß „Yellow Kid“. Das ist Englisch und heißt „Gelbes Kind“. Es heißt so, weil es immer ein gelbes Nachthemd trägt. Könnt ihr es auf dem Foto erkennen? Kleiner Tipp: Es ist sogar gleich zweimal zu sehen! Schon einige Jahre später waren die Comics, die in den Zeitungen abgebildet waren, so beliebt, dass die ganze Familie sie las. Auch heute noch gibt es in jeder Zeitung Comics! Comics können aber heute ganz unterschiedliche Themen haben. Manche sind lustig, manche traurig und manche besonders spannend.



Bildquelle: Pixabay

Manchmal findest du in einer Zeitung auch einen Comic, der nur aus einem Bild besteht. Das ist ein sogenannter Cartoon. Das ist ein einzelnes Bild, das einen Witz erzählt.



Bildquelle: Pixabay

Oft nennt man diese Bilder aber auch Karikatur. Das kommt aus dem Italienischen und bedeutet „übertrieben“. Eine Karikatur macht sich zum Beispiel über aktuelle Ereignisse und Schwierigkeiten lustig, die oft mit der Politik zu tun haben. Dabei werden Menschen „übertrieben“ gezeichnet – man sagt „überzeichnet“.

Wenn zum Beispiel jemand eine große Nase hat, malt ein Karikaturist (so heißt ein Künstler, der Karikaturen zeichnet) die Nase der Person besonders groß!

Manchmal gibt es auch bei einer Kirmes oder einem Jahrmarkt Künstler, die Menschen als Karikaturen malen. Haltet mal die Augen offen!

Hobbies und Freizeit

Besondere Tage fürs Lachen und für Witze



Bildquelle:
Pixabay

Am 3. Mai ist der Welttag des Lachens. Es gibt ihn seit über 20 Jahren. An dem Tag sollen die Menschen gemeinsam lachen. Durch das Lachen sollen die Menschen sich verbunden fühlen und der Frieden und das gute Zusammenleben gestärkt werden.

Am 19.03. ist der „Lass und Lachen-Tag“. An dem Tag können wir mit dem Lachen Probleme, Kummer, Ärger und Schwierigkeiten „weglachen“ und den Tag viel glücklicher und leichter angehen.

In den USA wird am 16.08. der „Erzähl einen Witz-Tag“ gefeiert. Du musst aber nicht noch so viele Monate warten, wenn du einen guten Witz kennst, erzähle ihn sofort weiter und bringe die Menschen zum Lachen!

Zum Lachen bringen kannst du andere auch an den „Brate Eier auf dem Gehweg-Tag“, der in den USA am 04.07. stattfindet. Hoffentlich ist es da auch richtig heiß, sonst gibt es kein richtiges Spiegelei!

Im Januar, genau am 11., findet der „Spring in eine Pfütze und spritz deine Freunde nass-Tag“ statt. Das macht Spaß, besonders, wenn deine Freunde auch in die Pfütze springen und dich nassspritzen.

Lustige Brote - Brotgesichter und Brottiere



Bildquelle: Pixabay

Du brauchst:

Toastbrot­scheiben oder andere Brotscheiben

Eierscheiben von einem hartgekochten Ei

Frischkäse oder Butter

Rote, gelbe und orange Paprikastreifen

Kleine Gurken (Cornichons)

Radieschen, halbiert

Cocktailtomaten, halbiert

Schwarze Oliven

Petersilie oder Kresse

Einige Scheiben Salatgurken

Feine Streifen aus Möhren

Und ein Schneidbrett, ein kleineres Messer und vielleicht auch etwas, um kleine Kreise, Sterne oder Herzchen auszustechen.

Clownsgesicht.

Nimm eine Scheibe Toastbrot und schneide es an den oberen Ecken ein wenig rund.

Bestreiche es mit Frischkäse. Dann nimmst du für die Augen Eierscheiben oder Gurkenscheiben mit je einer Olive darauf. Die Nase kannst du aus einer halben Tomate oder einem halben Radieschen legen. Für den Mund und die Augenbrauen kannst du rote oder orange Paprikastreifen nehmen.



Bildquelle: Pixabay

Oder die Cornichons, wenn du lieber Grün magst.

Die Petersilie, Kresse oder die Möhrenstreifen kannst du für die Haare verwenden. Sie dürfen auch über die Toastbrotsscheibe hinausgehen und auf dem Teller liegen.

Du kannst den Teller noch schön verzieren, indem du mit den kleinen Ausstechern bunte Kreise oder Sterne aus dünnen Möhren-, Gurkenscheiben oder Paprikastückchen ausstichst.

Wenn du die Brotscheibe zu einer Tierform zurechtschneidest – Fische gehen gut, Delfine, Schildkröten, Igel und andere Tiere, die eher rundlich sind, kannst du das Brot auch wie ein Tier gestalten und dekorieren.

Süße Zauberbrote



Bildquelle: Kultur verbindet e.V.

Du brauchst: Zwei Toastscheiben, Frischkäse oder Nutella, bunte Zuckersterne, Zuckerstreusel oder Schokostreusel. Ein Messer und Ausstechförmchen, z.B. in Herzform, Sternform.

Bestreiche eine Scheibe mit Frischkäse oder Nutella. Dann bestreust du die Scheibe mit den bunten Streuseln oder mit Schokostreusel (Schokostreusel gehen nur bei Frischkäse, sonst sieht es blöd aus).

In die zweite Scheibe stichst du mit dem Ausstecher einige Herz- oder Sternlöcher. Diese Scheibe legst du auf die erste Scheibe. Durch die Löcher siehst du die bunten Streusel oder die Schokostreusel.

Die Zauberbrote sehen schön aus und schmecken lecker. Da wird man gleich fröhlich, wenn man morgens eher schlechtgelaunt ist.

An einem Tag, an dem in der Schule eine Arbeit geschrieben wird (oder eine zurückgegeben wird und du eine schlechte Note erwartest), tröstet so ein Zauberbrot sehr.



Bildquelle: Kultur verbindet e.V.

Abenteuerspielplätze



Bildquelle: Pixabay

Wir haben für euch lange gesucht, ob es vielleicht in der Nähe ein Museum zum Thema „lachen“ gibt – leider haben wir keins gefunden.

Dafür schlagen wir euch zwei tolle Abenteuerspielplätze vor – einer in Bonn und einer etwas weiter weg – die ihr vielleicht mit euren Eltern oder Paten besuchen könnt. Nach Herzenslust toben und Spaß haben ist auch toll – das Lachen kommt ganz von alleine.

In Bonn gibt es den Abenteuerspielplatz an der Waldau (An der Waldau 53127 Bonn-Venusberg) mit tollen Spielgeräten, dem „Haus der Natur“ mit Bauerngarten und Museum, einem Restaurant und einem schönen Wald mit Waldlehrpfad für Kinder zum Spaziergehen und einem Wildgehege) – den kennt ihr vielleicht schon.

In Frechen gibt es dagegen einen richtig tollen Abenteuerplatz, wo Kinder nicht nur spielen können, sondern auch bauen und Tiere bestaunen können – es gibt sogar zwei Pferde, auf denen auch geritten werden darf (Montag, Mittwoch und Freitag um 15 Uhr für Kinder ab 6 Jahre).

Abenteuerspielplatz Herbertskaul

Herbertskaul, 50226 Frechen

Tel. 02234-274727

www.abenteuerspielplatz-frechen.de

In die Zirkusschule gehen



Bildquelle: Pixabay

In Bonn gibt es mehrere Zirkusschulen – Du hast richtig gelesen: Auch Du kannst Clown oder AkrobatIn werden! Eine Möglichkeit dazu bietet der Sportverein Olympia Bonn 1888/95 e.V. an mehreren Tagen in der Woche in der Turnhalle des Clara-Schumann-Gymnasiums an:

<https://www.olympia-bonn.de/zirkus-kuenste/>

Beim Spielezirkus Bonn gibt es auch Workshops und Zirkusfreizeiten, die Du belegen kannst:

<https://www.spielezirkus-bonn.de/aktuelles/>

Und auch bei der Zirkusschule Corelli kannst Du Zirkusluft schnuppern

Rätsel und Spiele

Lustige Spiele zum Schief-lachen!

Die Spiele, die wir euch hier vorstellen, sind alle von Emi höchstpersönlich getestet worden. Das hier sind seine vier allerliebsten Spiele, die auch euch hoffentlich ganz viel Spaß machen!

Blickwettbewerb – Versuche, nicht zu lachen!



Bildquelle: Pixabay

Anzahl Spieler: 2

Variante 1: Ihr setzt euch gegenüber und schaut euch in die Augen. Wer als erster lacht, hat verloren.

Variante 2: Ihr müsst versuchen, nicht zu blinzeln. Wer als erster blinzelt, verliert die Runde.

Variante 3: Ihr versucht, euch gegenseitig durch Grimassen schneiden zum Lachen zu bringen. Wer hält es wohl länger aus, ohne zu lachen.

Lustige Fantasiewesen

Anzahl Spieler: 1 oder mehr

Ihr braucht: Zeitungen und/oder Zeitschriften, ein Blatt Papier, Kleber, Schere

Ihr schneidet aus den Zeitungen oder Zeitschriften Köpfe, Tiere oder Gegenstände aus und klebt sie zu Fantasiewesen zusammen. Es können aber auch ganz andere Dinge entstehen. Lasst eurer Fantasie freien Lauf! Tipp: Wenn ihr zu zweit bastelt, könnt ihr zum Beispiel abwechselnd kleben. Dabei kommen garantiert komische Kunstwerke zustande. Wenn ihr mögt, könnt ihr auch – so wie Emi das auf dem Bild gemacht hat – das Papier vorher schön bunt anmalen.



Bildquelle: Pixabay

Montagsmaler

Anzahl Spieler: 2 oder mehr

Ihr braucht: Papier, Stifte, Schüssel

Bittet einen Erwachsenen ein paar Begriffe auf kleine Zettel zu schreiben. Diese werden dann zusammengefasst und in die Schüssel gelegt. Nun zieht einer von euch einen Zettel und schaut sich den Begriff an. Sie oder er muss nun den Begriff malen und die anderen versuchen, das Wort zu erraten.

Tipp für die „Profi“-Montagsmaler unter euch: Erhöht den Schwierigkeitsgrad, in dem ihr, nachdem ihr den Begriff gelesen habt, euch die Augen verbinden lasst. Dabei hilft euch bestimmt ein Erwachsener. Bei dieser Variante entstehen garantiert die lustigsten Bilder!

Blätter-Haufen

Anzahl Spieler: 2 oder mehr

Ihr braucht: Wattebausche oder Blätter (ihr könnt die Blätter draußen sammeln oder benutzt Papier, das ihr in kleine Stücke reißt), Trinkhalme, Schüsseln (für jeden Spieler eine), Stoppuhr

Ihr baut aus den Blättern einen großen Blatthaufen auf einem Tisch. Dann stellt ihr die Schüsseln in gleichem Abstand neben den Haufen. Nun nimmt sich jeder Spieler einen Trinkhalm und versucht Blätter durch Ansaugen von dem Blätter-Haufen in seine Schüssel zu transportieren. Einigt euch vorher auf eine Zeit, z.B. eine Minute (nicht zu lange, sonst wird es zu anstrengend!) und startet die Stoppuhr. Wer nach der abgelaufenen Zeit die meisten Blätter in seiner Schüssel hat, hat gewonnen!



Bildquelle: Pixabay

Über uns

Das Team von Emis Kinderseite stellt sich vor.

Wenn ihr für uns Beiträge schreiben möchtet, meldet euch gerne unter info@kulturverbindet-bonn.de. Wenn ihr euch ebenfalls hier vorstellen möchtet, findet ihr hier eine Vorlage, die ihr herunterladen könnt. Ihr müsst nicht alles ausfüllen, nur was ihr möchtet und ihr könnt auch eine ganz eigene Vorstellung schreiben, wenn euch der Steckbrief nicht so gut gefällt.

Emi

Name: Emi, das Blatt

Meine Freunde nennen mich: Emi

Wohnort: Im Papierland hinter dem großen Apfelbaum

Besonderheiten: weiß, rechteckig, neugierig



Das kann ich gut: mich zu einem Papierflieger falten

Mein Lieblingslied: Mein (Papier-) Hut, der hat drei Ecken

Mein Lieblingsessen: Tinte

Meine Lieblingsfarbe: regenbogenbunt

Das mag ich: als Papierflieger oder Papierschiffchen die Welt erkunden; Kinder, die mich schön bunt bemalen

Das mag ich nicht: Scheren, Feuer

Das wünsche ich mir: ganz viele liebe Briefe von Euch! Erzählt und zeigt mir, was Ihr gerne aus Papier bastelt!

Schickt Eure Beiträge gerne an info@kulturverbindet-bonn.de oder legt sie in die Mappen in den Bücherkisten in Eurer Schule.

Frauke

(der Name kommt aus dem niederländischen und bedeutet „Kleine Frau“)

Geboren wurde ich 1961

Mein Sternzeichen ist: Krebs

Ich wohne in: einem kleinen Dorf südlich von Bonn.

Meine Lieblingsfarbe ist: blau – in allen Tönen. Blau wie der Himmel, wie das Meer, wie die Kornblumen, ...

Mein Lieblingsessen ist: alles, was süß ist. Milchreis, Grießbrei, Schokolade, Gummibärchen und Zitroneneis

Meine Hobbies sind: Radfahren und lesen

Ich mag: verreisen, was Neues entdecken, meine beiden Katzen

Ich mag nicht: zu viele Fragen

Ich wünsche mir: einmal auf einem großen Segelschiff ganz oben auf einem Mast im Ausguck zu sein – so wie früher die Piraten

Christine

Meine Freunde nennen mich: Chris

Geboren wurde ich: 1977

Mein Sternzeichen ist: Widder

Ich wohne in einem winzigen Dörfchen im Bergischen Land. Das ist ungefähr 30km östlich von Bonn.

Meine Lieblingsfarbe ist: Bunt!!! Ich kann mich nicht für eine Farbe entscheiden :-)

Mein Lieblingsessen ist: Vegetarisches asiatisches und indisches Essen, Pizza

Mein Lieblingsbuch ist: "Der Herr der Ringe" von J.R.R. Tolkien

Meine Lieblingsmusik ist: Ich mag sehr gerne Folk aus aller Welt, aber höre im Grunde viele unterschiedliche Musikrichtungen und Musiker gern.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Die Filme, die mich am meisten beeindruckt haben waren unter anderem der erste Teil von "Matrix", Bladerunner und die Verfilmung von "Herr der Ringe". Meine Lieblingsserie ist "Dr. Who".

Meine Hobbies sind: Mein Hund, alles über Hunde lesen und lernen, Musik machen, zeichnen und wandern.

Ich mag: Hunde, in der Natur sein, Flohmärkte, kreativ sein, bunte Kleidung und offene, liebe Menschen

Ich mag nicht: Engstirnigkeit, Intoleranz, Egoismus und Erbsen.

Ich wünsche mir: Dass alle Menschen auf der Erde eines Tages in der Lage sind, friedlich und in Harmonie miteinander zu leben. Für mich selbst ist es ein großer Wunsch, einmal den Jakobsweg von zu Hause aus bis nach Santiago de Compostela in Spanien alleine und zu Fuß zu gehen.

Verena

Meine Freunde nennen mich: Vreni

Geboren wurde ich am: 09.08.1994 in Adenau

Mein Sternzeichen ist: Löwe

Ich wohne in: Alfter-Witterschlick

Meine Geschwister: Meine Schwester heißt Melanie. Sie ist 21 Jahre alt

Meine Lieblingsfarbe ist: Türkis

Mein Lieblingsessen ist: Curry mit Kartoffeln und Gemüse

Mein Lieblingsbuch ist: "Das Mädchen mit dem Perlenohrring" von Tracy Chevalier

Meine Lieblingsmusik ist: HAIM, Halsey, The 1975.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Frühstück bei Tiffany, Pretty Little Liars

Mein Lieblingstier: Koala

Lieblingsfach/-fächer in der Schule (waren): Deutsch, Kunst, Englisch

Das mache ich gerne: Zeichnen, malen, schreiben, reisen

Mein Lieblingsspruch/motto lautet: „Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist, ein Künstler zu bleiben, wenn du erwachsen wirst.“ – Pablo PicassoA

Karina

Geboren wurde ich am: 20.01.1991 in Bonn

Mein Sternzeichen ist: Steinbock

Ich wohne in: Bonn

Meine Lieblingsfarbe ist: Grün

Mein Lieblingsessen ist: Nudeln, Kartoffeln, Gemüse, Pizza...bis auf Fleisch und Fisch esse ich alles gerne!

Mein Lieblingsbuch ist: „Madita“ von Astrid Lindren und „Das Parfum“ von Patrick Süskind

Meine Lieblingsmusik ist: Rock, Funk und Hip-Hop. Besonders gern mag ich Musik von damals, aus den 60er, 70er und 90er Jahren.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Lichter der Großstadt, The Big Lebowski, Scrubs

Mein Lieblingstier: Faultier und Kakapo

Das mache ich gerne: Filme schauen, fotografieren, auf Konzerte gehen, reisen, kochen, lesen, Zeit mit lieben Menschen verbringen und neue Menschen kennen lernen

Ich mag: Humor, Gutherzigkeit, neue Orte entdecken, Natur, Kunst

Ich mag nicht: Ungerechtigkeit

Ich wünsche mir: Die Welt zu bereisen

Impressum

Kultur verbindet e.V.

c/o Arzu Cetinkaya
Bernkasteler Straße 21
53175 Bonn

Telefon 0178 – 10 36 654
info@kulturverbindet-bonn.de

Vereinsregisternummer 8938

Finanzamt Bonn, Steuer Nr.: 206/5869/0732.

Der Verein „Kultur verbindet e.V.“ ist als gemeinnützig anerkannt.

Organe

Vorstand: Arzu Cetinkaya

Stellv. Vorstand: RA Dieter Schäferbarthold,

Monika Schmidt-Engbrecht

Projektkoordination: Dr. Frauke Rheingans